

Gute Perspektiven für Biogas vom Bauernhof

Neumarkt i. d. OPf. - Die Erzeugung und Verwertung von Biogas wird für landwirtschaftliche Betriebe immer interessanter. Wie Landwirtschaftsminister Helmut Brunner bei einer Fachtagung des Biogas-Forums Bayern in Neumarkt mitteilte, profitieren bäuerliche Anlagen zum Einen von der seit Jahresbeginn erhöhten Einspeisevergütung. Zum Anderen Sorge der technische Fortschritt für eine immer bessere Gas- und Stromausbeute und verbessere so die Wirtschaftlichkeit der Biogasproduktion. Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, wird laut Brunner vor allem für einen moderaten Zubau an kleinen Anlagen sorgen, in denen Gülle eingesetzt wird. „Wir haben die Weichen in die richtige Richtung gestellt, weil die Kombination von Tierhaltung und Biogaserzeugung vorangebracht wird“, so der Minister.

Bereits heute wird jeder zehnte bayerische Haushalt mit Strom aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen versorgt. Die rund 1 400 Anlagen im Freistaat speisten 2007 annähernd 2,2 Milliarden Kilowattstunden ins Stromnetz ein. Das entspricht rund drei Prozent des gesamten bayerischen Strombedarfs. Die dafür bewirtschafteten 77 000 Hektar machen nur etwa 2,5 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Allein die durch produktionstechnischen Fortschritt in der Milchviehhaltung bis 2015 frei werdenden 240 000 Hektar reichen aus, um die bayerische Biogasproduktion zu verdreifachen. Mit der direkten Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz können Prognosen zufolge bis zu 16 Prozent des bayerischen Erdgasverbrauchs ersetzt werden. Zudem stehe dann Biogas auch zur Nutzung für Mobilität bereit.

Über das Biogas Forum Bayern unterstützt der Freistaat den Wissenstransfer, den Aufbau von Schulungs- und Zertifizierungssystemen und die Optimierung von Labordienstleistungen. Insgesamt stehen dafür im Zeitraum von 2008 bis 2010 mehr als eine halbe Million Euro zur Verfügung.

Pressesprecher
Alfons Kraus
Tel.: 089 2182-2216
Fax: 089 2182-2604